

Österreichische Weichweizen-Ernte

2016

Vorwort

Dr. Peter Gartner
Vorsitz im Fachausschuss Getreide
Bundesgremium Agrarhandel



*Sehr geehrte Damen und Herren,
Sehr geehrte Kunden und Freunde des österreichischen Weizens!*

obwohl die Witterungsbedingungen in diesem Sommer in weiten Teilen Europas ausgesprochen ungünstig gewesen sind und die häufig intensiven Regenunterbrechungen insbesondere in Westeuropa vielfach zu qualitativen Beeinträchtigungen geführt haben, konnte die österreichische Weizenernte auch heuer wieder unter relativ günstigen Bedingungen eingebracht werden.

Die Weizenernte setzte in den Frühdruschgebieten bereits Anfang Juli ein und konnte nach einer längeren Regenunterbrechung in der 2. Juniwoche, im pannonischen Klimagebiet zum Großteil bis Ende Juli eingebracht werden.

Aufgrund der günstigen Aussaatbedingungen und mehr als ausreichender Niederschlagsmengen im Frühjahr konnten auch in diesem Jahr Spitzenerträge eingefahren werden. Die Weizenernte beläuft sich auf ca. 1,9 Mio t und liegt somit 19% über dem Vorjahr.

Nachdem der Weizen aufgrund der wiederholten Niederschläge in optischer Hinsicht dieses Jahr mit Sicherheit nicht mit der bei ungetrübtem Sommerwetter eingebrachten Qualität der Ernte 2015 mithalten kann, konnten die Verarbeiter nach Erhalt der ersten Musterproben und Probelieferungen von den durchwegs guten Kleberqualitäten positiv überrascht werden.

Während die Proteinwerte aufgrund der hohen Erträge niedriger als im Vorjahr ausgefallen sind, weisen alle Weizenqualitätsstufen weichere und elastischere Kleber als in den letzten Jahren auf.

Aus heutiger Sicht ist davon auszugehen, dass lediglich 30% der im pannonischen Klimagebiet und im Alpenvorland geernteten Menge den für die Vermarktung als Qualitätsweizen vorgesehenen Proteinwert von 14% erreicht, wobei in dieser Ziffer bereits ein Anteil von ca. 10% an Premiumweizen mit einem Proteingehalt von min. 15% berücksichtigt ist. Die überwiegende Restmenge von ca. 70% setzt sich aus Mahlweizen mit Proteinwerten von 12,5 - 13,9% sowie Futterweizen zusammen.

Nachdem somit auch heuer wieder in Österreich fast alle Qualitätsstufen zur Verfügung stehen, während eine Vielzahl an Nachbarstaaten aufgrund von qualitativen Problemen bei der Vermarktung von Mahlweizen dieses Jahr eine weitaus geringere Rolle als im Vorjahr spielen werden, sollte sich für den Absatz von österreichischen Weizen in den kommenden Monate eine durchaus positive Perspektive ergeben.

Die ausgesprochen hohen Vorräte, sowie eine neuerliche, weltweite Rekorderte, werden jedoch allzu großer Phantasie über die Preisentwicklung Grenzen setzen. Eine aus heutiger Sicht weltweit große Maisernte könnte insbesondere in den kommenden Monaten für Lagerungsprobleme und Preisdruck sorgen, während sich die Vermarktungsperspektiven gegen Jahresende wieder verbessern sollten.

Wie jedes Jahr bleibt die Marktentwicklung schwer einschätzbar und wird alle Marktteilnehmer wieder vor große Herausforderungen stellen.

Einleitung

Die diesjährige Weizenernte wurde mengenmäßig den hoch gesteckten Erwartungen gerecht. Zur Aussaat im Herbst 2015 herrschten ideale Bedingungen. Mitte Oktober kam ausreichend Regen, der Weizen konnte rasch und unproblematisch auflaufen. Temperaturen um die 10° und weitere Niederschläge im November ließen die Bestände bis zum Winter sehr gut gedeihen. Ein schneearmer und nicht besonderes strenger Winter mit wenigen Frosttagen ließen die Bestände in allen Regionen gut über den Winter kommen. In den beiden Wintermonaten Jänner und Februar fielen bei milden und überdurchschnittlich angenehmen Temperaturen in zahlreichen Regionen teilweise bis über 100 mm Regen. Gestärkt ging der Weizen auf Grund ausreichender Winterfeuchte in das Frühjahr. Im April konnten vor allem die östlichen Regionen mit den Niederschlagsmengen für diesen Zeitraum äußerst zufrieden sein. Gebietsweise fielen im gesamten Frühjahr mehr als 100 Liter zum langjährigen Durchschnitt. Für Pilzkrankheiten wie Gelbrost und Blattflecken ideale Bedingungen. Deshalb waren heuer sachgemäße Bearbeitung der Kulturen und richtige Sortenwahl besonders wichtig. Im sonst trockenen Monat Juni beschleunigten abermals ausreichend Niederschläge den Reifeprozess, sodass in den Frühdruschgebieten bereits Anfang Juli mit der Weizenernte begonnen wurde. Die Erträge erreichten Spitzenwerte, sowohl das Hektoliter Gewicht und die Fallzahlen überzeugten. Einzig die guten Proteinwerte aus den Vorjahren wurden leider nicht erreicht. Mitte Juli wurden die Erntearbeiten durch eine länger anhaltende Regenperiode unterbrochen. Das Hektoliter Gewicht und die typische braunrote Farbe des pannonischen Weizen haben darunter gelitten. In der ersten Augustwoche konnte dann in allen Gebieten die heurige Weizenernte abgeschlossen werden.

Das traditionelle österreichische Qualitätsweizengebiet erstreckt sich auf das mittlere und östliche Niederösterreich sowie das nördliche und mittlere Burgenland. Diese Region wird als pannonisches Klimagebiet bezeichnet (Abb.1). Aufgrund langjähriger Beobachtungen ist bekannt, dass in dieser Region Österreichs beste Weizenqualitäten produziert werden, welche mittlerweile in ganz Europa bekannt sind. Es erlaubt zwar keine so hohen Erträge wie das Alpenvorland (westliches Niederösterreich und Oberösterreich), begünstigt aber im hohen Maß die Ausprägung von sehr guten Backeigenschaften.

Des Weiteren wirken sich die tiefgründigen und humusreichen Böden in dieser Region positiv auf die Weizenqualität aus.

Im Mahlweizengebiet (d.i. das westliche Niederösterreich und Oberösterreich) sind die Qualitätswerte niedriger und es werden gute Mahlweizenqualitäten produziert (Abb.1).

Wesentliche Parameter für die Backqualität des Weizens sind Proteingehalt, Proteinqualität und Verkleisterungsfähigkeit der Stärke. Der Proteingehalt ist sowohl von der Sorte als auch von Umwelteinflüssen, Boden, Düngung und Klima geprägt. Die Proteinqualität ist dagegen vor allem genetisch bedingt und damit eine Sorteneigenschaft. Das Verkleisterungsverhalten ist im Wesentlichen von den Witterungsbedingungen vor der Ernte abhängig.

Weizensorten

Die österreichischen Weizensorten sind in 9 Qualitätsgruppen eingeteilt. Die Gruppe 1 verfügt über die niedrigste und die Gruppe 9 über die höchste Backqualität. Im pannonischen Klimagebiet Ostösterreichs dominieren die Qualitätsweizensorten, die den Backqualitätsgruppen 7 bis 9 zuzuordnen sind. Führende Qualitätsweizensorten sind „Capo“, „Bernstein“, „Midas“, „Lukullus“, „Energó“, „Emilio“, und „Element“. Von den Mahlweizensorten, die den Backqualitätsgruppen 3 bis 6 zugeordnet werden, sind „Sax“, „Spontan“, „Pedro“, „Mulan“, „Sailor“ und „Meister“ zu erwähnen.

Erträge

In der Tabelle 1 sind die Flächen, Durchschnittserträge und Gesamtproduktion sowie die Marktleistung aufgelistet. Für die Ernte 2016 wurden die Ziffern der künftigen Marktleistung geschätzt.

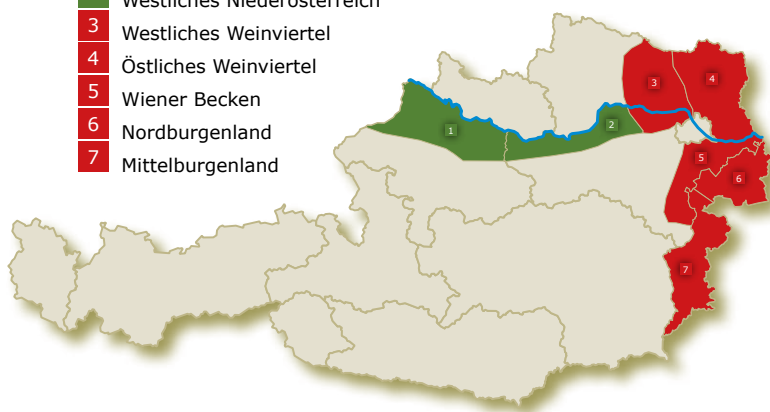
Produktion und Marktleistung des Qualitäts- und Mahlweizens je Wirtschaftsjahr

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die gesamte Anbaufläche (274.722 ha) von Weichweizen in Österreich leicht ausgedehnt (+1,8%). Die in der Grafik gem. Abb. 1 ausgewiesenen Flächen im östlichen Teil Österreichs sind leicht ausgeweitet worden, weisen rund 166.000 ha auf und sind um 2.000 ha mehr als zum Vorjahr. Die Anbaufläche im westlichen Niederösterreich und in Oberösterreich ist ebenso leicht angestiegen und beträgt rund 76.000 ha. Der Durchschnittsertrag für Weichweizen im gesamten Erhebungsgebiet wird 67 dt/ha betragen. Dadurch ergibt sich in diesen Regionen 2016 eine Gesamtproduktion an Qualitäts- und Mahlweizen von rund 1.600.000 t. Die Zahlen der Marktleistung können nur geschätzt

Abbildung 1 Qualitäts- und Mahlweizengebiet

■ Qualitätsweizen ■ Mahlweizen

- 1 Oberösterreich
- 2 Westliches Niederösterreich
- 3 Westliches Weinviertel
- 4 Östliches Weinviertel
- 5 Wiener Becken
- 6 Nordburgenland
- 7 Mittelburgenland



werden. Es stehen somit aus der Ernte 2016 ca. 1.500.000 t Weizen zur Verfügung, wobei sich ca. 67% der Marktleistung im Pannonischen Gebiet befinden, davon sind rund 30% im Qualitätssegment über 14% Protein. Auf Grund der sehr guten Erträge ist der mengenmäßige Anteil von Weizen mit über 14% Proteingehalt im pannonischen Raum wesentlich niedriger als im Vorjahr.

Qualitätskriterien

Die in den folgenden Tabellen angeführten Werte basieren auf einer Ernteerhebung der Agrarmarkt Austria und der Versuchsanstalt für Getreideverarbeitung in Wien, welche hierfür bei den einzelnen Aufkäufern repräsentative Muster gezogen und untersucht haben. Die Qualitätsdaten für 2016 sowie auch für das Vergleichsjahr 2015 entsprechen dem Stichtag 10. August und sind somit als vorläufige Ergebnisse zu bezeichnen.

Das mittlere Hektoliter Gewicht liegt im Qualitätsweizengebiet mit 81,7 kg im sehr guten Bereich. In Oberösterreich und NÖ-West bewegt sich das Hektoliter Gewicht ebenfalls im guten Bereich. Die Mahlfähigkeit der neuen Ernte ist sehr gut. Details über die Hektoliter Gewichte einzelner Regionen sind den Tabellen 2a und 2b zu entnehmen.

Beschaffenheit des Qualitäts- und Mahlweizens der Ernte 2016 im Vergleich zum Vorjahr

In Abb. 2 sind Durchschnittswerte des heurigen Qualitäts- und Mahlweizens angeführt. Der Proteingehalt im Qualitätsweizengebiet mit 14,1% ist etwas niedriger als im Vorjahr, jedoch im sehr guten Bereich. Entsprechend verhält sich der Klebergehalt, der mit 32,2% im guten Bereich liegt. Im Mahlweizengebiet wurde ein Proteingehalt von durchschnittlich 13,5% ermittelt, wodurch sich gegenüber dem Vorjahr eine deutliche Verbesserung ergibt. Dies schlägt sich ebenfalls auf den guten Feuchtklebergehalt von 29,4% nieder.

Qualitätserhebung 2016 – Proteingehalt und Fallzahl für Qualitätsweizen

In den Tabellen 3a und 3b sind die Proteingehalte und Fallzahlen der Regionen des pannonischen und des Mahlweizengebietes dargestellt. Im Qualitätsweizengebiet sind die Proteinwerte und Fallzahlen in allen Teilgebieten im hohen Bereich.

Qualitätserhebung 2016 – Farinogramm und Alveogramm für Qualitätsweizen

In der Tabelle 4 sind die Verarbeitungseigenschaften angeführt. Im Farinogramm ist das Knetverhalten der Teige charakterisiert. Der mittlere Wert für die Teigentwicklung ist mit 4,9 min. im sehr guten Bereich. Die Teigstabilität zeigt mit 20,0 min. eine sehr hohe Knettoleranz.

Im Alveogramm ist der W-Wert im Qualitätsweizengebiet mit durchschnittlich 309 sehr gut, die Verhältniszahl P/L ist mit 0,70 im guten Bereich.

Impressum / Redaktion



Agrarmarkt Austria (AMA)
Dresdner Straße 70, A-1200 Wien
Tel. +43 1/33 151/0
Fax: +43 1/33 151/396
E-Mail: getreide@ama.gv.at
www.ama.at



Landwirtschaftskammer Österreich (lk)
Schaufnergasse 6, A-1014 Wien
Tel. +43 1/534 41-8520
Fax: +43 1/53 441-8519
E-Mail: office@lk-oe.at
www.lk-oe.at



vg Versuchsanstalt
für Getreideverarbeitung
Prinz-Eugen-Straße 14, A-1040 Wien
Tel. +43 1/505 33 38
E-Mail: labor@vfg.or.at
www.vfg.or.at



Bundesgremium des Agrarhandels
Wiedner Hauptstraße 63, A-1045 Wien
Tel: +43 (0)5 90 900 DW 3000
Fax: +43 (0)5 90 900 DW 290
E-Mail: agrarhandel@wko.at
http://wko.at/agrarhandel

Farinogramm und Alveogramm der Ernte 2016 je Erhebungsgebiet für Qualitätsweizen und Mahlweizen

Die Verarbeitungseigenschaften aufgeteilt in den Gebieten des Pannonikums sind in Tabelle 5a und in den Mahlweizengebieten in Tabelle 5b ersichtlich. Die Stabilitäten im Farinogramm und die W-Werte des Alveogrammes liegen im Qualitätsweizengebiet im sehr guten Bereich. Beim Mahlweizen sind die Farinogramme und Alveogramme im normalen bis guten Bereich.

Mykotoxinbelastung

Die Problematik der durch Fusarienpilze verursachten Feld-Mykotoxine DON (Deoxynivalenol) wird in Österreich bereits seit vielen Jahren eingehend bearbeitet (Prüfung der Einflussfaktoren in Feldversuchen, Bonitur der Ährenfusariose im Rahmen der Sortenwertprüfung, etc.). Insbesondere die von den Landwirtschaftskammern durchgeführten flächendeckenden Monitorings auf Praxisflächen und die Ergebnisse der analysierten Muster geben einen Überblick der regionalen Belastungssituation und ermöglichen zugleich darauf angepasste pflanzenbauliche Strategien zur Verringerung des Infektionsrisikos. So gesehen ist die österreichische Weizenproduktion auf die geltenden Mykotoxin-Höchstgehalte bei Weizen (DON 1250 µg/kg) gut vorbereitet.

Zusammenfassung

Aufgrund sehr guter Erträge wird der Anteil an Qualitäts- und Premiumweizen niedriger als im Vorjahr ausfallen. Die spezifische Kleberqualität ist jedoch im sehr guten Bereich. Die Qualitätsergebnisse sind im Folder dargestellt. Von der gesamten österreichischen Weizenerzeugung werden rund 30% Premium- und Qualitätsweizen erwartet.

Die Qualitätsweizenernte 2016 ist hinsichtlich der Backqualität im Qualitätsweizengebiet des pannonischen Raumes als sehr gut zu beurteilen. Die Protein-, Kleber- und Fallzahlwerte liegen im guten Bereich.

Die Farinogramme und Alveogramme lassen sehr gute Verarbeitungseigenschaften erwarten. Die Werte im Mahlweizengebiet sind erwartungsgemäß niedriger als im Qualitätsweizengebiet. Die Schadstoffbelastung (DON) ist im gesamten Weizengebiet als niedrig einzustufen.

Abbildung 2

Beschaffenheit des Qualitäts- und Mahlweizens der Ernte 2016 im Vergleich zum Vorjahr

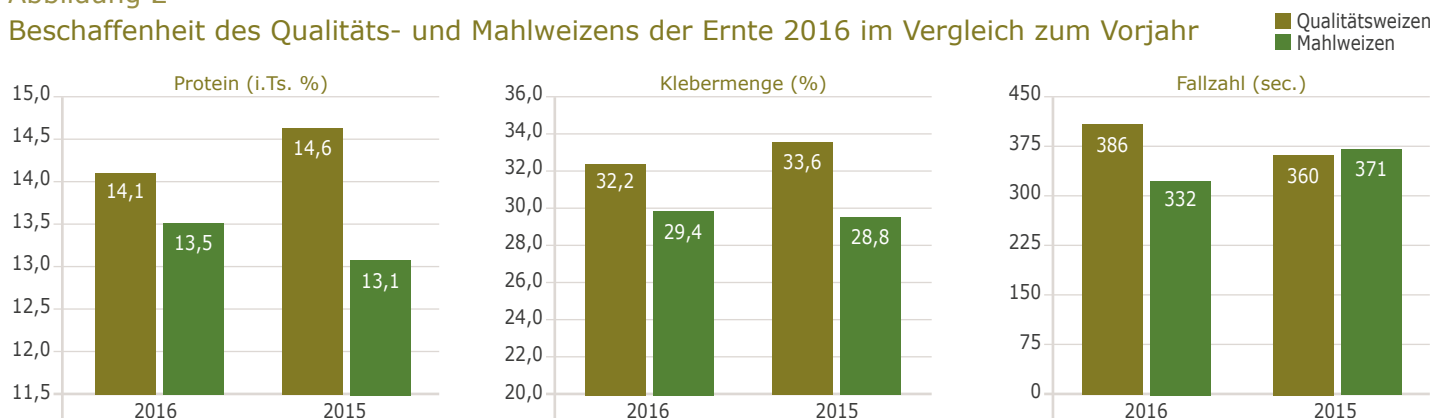


Tabelle 1

Produktion und Marktleistung der Qualitäts- und Mahlweizen-Erhebungsgebiete je Wirtschaftsjahr

Erhebungsgebiet	2016/17 Schätzung				2015/16 endgültig				2014/15 endgültig			
	Fläche in Hektar	Ertrag in dt	Produktion in Tonnen	Marktleist. in Tonnen	Fläche in Hektar	Ertrag in dt	Produktion in Tonnen	Marktleist. in Tonnen	Fläche in Hektar	Ertrag in dt	Produktion in Tonnen	Marktleist. in Tonnen
Burgenland - Nord	17.078	55	94.000	89.000	16.607	43,5	73.000	69.000	20.117	45,6	92.000	87.000
Burgenland - Mitte	11.601	60	70.000	66.000	11.155	43,5	49.000	46.600	11.581	44,5	51.000	48.000
Wiener Becken	23.151	63	146.000	139.000	23.322	55,2	128.700	125.500	24.263	54,5	132.000	125.000
Weinviertel - Ost	53.965	63	340.000	323.000	54.095	53,5	289.400	282.200	59.813	52,1	311.000	295.000
Weinviertel - West	60.228	70	422.000	401.000	58.910	58,6	345.200	336.600	60.640	52,5	319.000	303.000
	166.022	64,5	1.072.000	1.018.000	164.089	52,7	884.100	862.000	176.414	49,8	878.000	834.000
Niederösterreich - West	25.563	70	179.000	170.000	24.813	69	171.200	166.900	24.531	79,4	195.000	185.000
Oberösterreich	50.331	73	367.000	349.000	49.835	71	353.800	345.000	50.065	81,4	408.000	387.000
	75.894	69,3	546.000	519.000	74.648	70	525.000	511.900	74.596	80,4	600.000	569.000
GESAMT	241.916*	67	1.618.000	1.537.000	238.737*	59	1.409.100	1.373.900	251.010*	59,9	1.503.000	1.428.000

* Anmerkung zur Fläche lt. Grafik Abb. 1: diese beinhalten folgenden Anteil an BIO -Flächen: 2016/17 25.732 ha 2015/16 25.657 ha

Qualitätserhebung 2016

Tabelle 2a

Hektolitergewicht für Qualitätsweizen im Qualitätsweizengebiet

Durchschnittliches Hektolitergewicht

Erhebungsgebiet	2016	2015	2014
Nördliches Burgenland	82,7	83,3	82,1
Mittleres Burgenland	80,8	83,7	83,8
Wiener Becken	84,0	83,2	83,6
Östliches Weinviertel	79,8	83,6	81,8
Westliches Weinviertel	81,3	84,2	83,2
Mittelwert	81,7	83,6	82,9

Tabelle 2b

Hektolitergewicht für Mahlweizen im Mahlweizengebiet

Durchschnittliches Hektolitergewicht

Erhebungsgebiet	2016	2015	2014
Westliches NÖ	79,1	84,2	81,7
Oberösterreich	79,1	82,8	81,7
Mittelwert	79,1	83,5	81,7

Tabelle 3a

Proteingehalt und Fallzahl für Qualitätsweizen im Qualitätsweizengebiet

Durchschnittliches Protein i.d. Ts.: %

Erhebungsgebiet	2016	2015	2014
Nördliches Burgenland	14,1	14,6	15,0
Mittleres Burgenland	14,2	14,6	14,5
Wiener Becken	14,1	14,8	14,3
Östliches Weinviertel	14,1	14,5	14,9
Westliches Weinviertel	14,1	14,7	14,8
Mittelwert	14,1	14,6	14,7

Durchschnittliche Fallzahl in Sekunden

Erhebungsgebiet	2016	2015	2014
Nördliches Burgenland	383	355	369
Mittleres Burgenland	407	347	360
Wiener Becken	388	359	365
Östliches Weinviertel	387	380	370
Westliches Weinviertel	366	360	353
Mittelwert	386	360	364

Tabelle 3b

Proteingehalt und Fallzahl für Mahlweizen im Mahlweizengebiet

Durchschnittliches Protein i.d. Ts.: %

Erhebungsgebiet	2016	2015	2014
Westliches NÖ	14,3	14,2	13,5
Oberösterreich	12,7	12,1	11,7
Mittelwert	13,5	13,1	12,6

Durchschnittliche Fallzahl in Sekunden

Erhebungsgebiet	2016	2015	2014
Westliches NÖ	318	362	299
Oberösterreich	346	379	318
Mittelwert	332	371	309

Tabelle 4

Durchschnittliche Farinogrammwerte

Qualitätsweizengebiet

	2016	2015	2014
Stabilität	20,0	22,5	22,6

Durchschnittliche Alveogrammwerte

Qualitätsweizengebiet

	2016	2015	2014
W (Gesamtkraft)	309	322	314
P/L = Widerstand/Dehnbarkeit	0,7	0,50	0,90

Tabelle 5a

Farinogramm und Alveogramm der Ernte 2016 je Erhebungsgebiet für Qualitätsweizen

Erhebungsgebiet	Stabilität	W (Gesamtkraft)	P/L, Widerstand, Dehnbarkeit
Nördliches Burgenland	22,3	293	0,6
Mittleres Burgenland	17,7	310	0,5
Wiener Becken	22,0	347	0,6
Östliches Weinviertel	20,0	300	0,7
Westliches Weinviertel	19,0	309	0,7
Mittelwert	20,0	309	0,7

Tabelle 5b

Farinogramm und Alveogramm der Ernte 2016 je Erhebungsgebiet für Mahlweizen

Erhebungsgebiet	Stabilität	W (Gesamtkraft)	P/L, Widerstand, Dehnbarkeit
Westliches NÖ	10,0	332	0,9
Oberösterreich	7,0	248	1,2
Mittelwert	9,0	290	1,0

Tabelle 6

Mykotoxinbelastung je Erhebungsgebiet

Erhebungsgebiet	DON 2015 [$\mu\text{g}/\text{kg}$]
Nördliches Burgenland	< 80
Mittleres Burgenland	300
Wiener Becken	< 80
Östliches Weinviertel	270
Westliches Weinviertel	480
Westliches NÖ	440
Oberösterreich	240

Die Belastung der heurigen Ernte ist im Qualitäts- und Mahlweizen- gebiet sehr gering.